

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

Albrecht, Emil

Berlin, 1910

1. Von Berlin nach Gr. Schönebeck.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642

1. Von Berlin nach Gr. Schönebeck.

Bis *Reinickendorf-Rosenthal* Vorortverkehr der Nordbahn (7 km vom Stettiner Vorortbahnhof; 15 u. 10 Pf.). — Dann 41,5 km Privatbahn, 1901 eröffnet (besonderer Bahnhof; Erfr. hier wie auf den meisten andern Haltestellen), in $1\frac{3}{4}$ St. Vom 1. Mai bis 30. September werden Ausflugskarten für 1 Tag ausgegeben: So. nach allen Haltestellen, Do. auch nach Schildow, Zühlsdorf, Wandlitz u. Wandlitzsee. Fahrpreise: Wandlitz u. Wandlitzsee 1,30. 0,85 (Ausflugskarten 1,75. 1,15); Gr. Schönebeck 2,55. 1,60 (3,35. 2,20) M. — Sehr unangenehm ist an schönen Sonntagabenden bei der Rückkehr in Reinickendorf das Umsteigen in die überfüllten Züge der Nordbahn; man nehme wenigstens die Karte für die Rückfahrt schon im voraus bei der Hinfahrt.

Der Besuch des Liepnitzsees und von Lanke wird am bequemsten von Bhf. Wandlitz oder Wandlitzsee ausgeführt. Entfernungen: Rest. Liepnitz $\frac{1}{2}$ St.; Ützdorf 45—70 Min., Lanke 35 Min. Beachtung verdient auch der unten angegebene Weg von Bhf. Schönwalde nach Lanke ($3\frac{1}{4}$ St.). Außerdem kommen in Betracht die in Teil I beschriebenen Wege nach Rest. Liepnitz von *Basdorf* (80 Min.) und von *Zepernick* ($2\frac{3}{4}$ St.), ferner die Wege von *Bernau* nach Rest. Liepnitz, Ützdorf und Lanke sowie von Bhf. *Biesenthal* über die Hellmühle nach Lanke ($2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ St.; vgl. S. 5/6).

Reinickendorf-Rosenthal s. Teil I. Die Bahn berührt *Rosenthal*, *Schildow*, *Blankenfelde*, *Mühlenbeck*, (13 km) *Schönwalde* und (17 km) *Basdorf*, wo sie sich von der *Liebenwalder Linie* trennt (vgl. Teil II; Wagenwechsel).

Von Bhf. Schönwalde nach Lanke ($3\frac{1}{4}$ St.), anfangs durch gewöhnlichen, weiterhin durch schönen Wald. Östl. an *Fh. Neumühl* vorbei zum Dorfe (10 Min.; Stechs Gasth.). Nördl. von ihm jenseit der Oberförsterei am (12 Min.) Anfang des Waldes r. ab; nach $\frac{1}{4}$ St. r. auf Gestell G in 7 Min. an den eigentlichen Fahrweg, etwas nw. vom *Gorinsee*. L. in 25 Min. an einen Querweg (l. Wegw. „Basdorf“; geradeaus kürzender Steig). Diesen 2 Min. r., dann wieder l. („Lanke“) zur Bernau—Wandlitzer Chaussee bei St. 28,8 (40 Min.; im Sommer hier eine Erfrischungshalle). Jenseits den Grenzweg; nach 35 Min. l. und nun immer geradeaus. Nach 20 Min. l. ein Stein zur Erinnerung daran, daß Kaiser Wilhelm I. sich hier auf der Jagd im J. 1819 den Zeigefinger der rechten Hand verletzte. Bald darauf aus dem Walde und an die (25 Min.) Bernauer Chaussee etwas vor Lanke (S. 3).

21 km *Wandlitz* (Erfr.). Das Dorf (1028 E.) liegt 20 Min. nw. an der Südseite des Maränen enthaltenden *Wandlitzer Sees* (etwa 800 ha; 14,5 m t.). — 23 km *Wandlitzsee* (Fahrkarten im Hotel, im Sommer So. nachm. auch auf dem Bahnhof). Beim Bahnhof das *Terrassenhotel Wandlitzsee*, nahebei Gasth. *Seekrug* mit großem Garten und Logierhaus. Am See hier eine Promenade. Etwa. nö. an den *drei heiligen Pfuhlen* einige Landhäuser.

Von Bhf. Wandlitz nach Rest. Liepnitz ($\frac{1}{2}$ St.). Auf der Bernauer Chaussee 20 Min., dann l. den Basdorfer Weg 12 Min.; — oder von der Chaussee sogleich am Anfang des hohen Waldes (10 Min.; Rest.) halbl. Fahrweg, nach 8 Min. halbl. breiter Fußweg, weiterhin über einen Fahrweg, zum (7 Min.) Basdorfer Wege schrägüber von der Halle des Rest. Liepnitz (zurück: „Fußweg nach Bhf. Wandlitz“).

Von Bhf. *Wandlitzsee* ebendorthin am kürzesten: 4 Min. südl. nach O. den Ützdorfer Weg, nach $\frac{1}{4}$ St. r. („Liepnitz, Bernau“); nach 6 Min. (bald nach Anfang des Waldes) l. in 3 Min. zum Fahrweg Liepnitz-Ützdorf, 2 Min. n. vom Restaurant. — Ein anderer weiterer Weg (mehrfach Wegw.) geht um die drei heiligen Pfuhe herum.

Der von buchenbestandenen Höhen umgebene ***Liepnitzsee**, seit lange eins der beliebtesten Ausflugsziele, erstreckt sich 1 St. von W. nach O., ist 130 ha groß und enthält einen 34 ha großen Werder. Am Westende des Sees in herrlicher Lage *Rest. Forsthaus am Liepnitzsee*, auch *Rest. Liepnitz* genannt (neues Haus mit Terrasse nach dem See, 25 Z. mit 55 B. zu 1— $1\frac{1}{2}$ M., F. 50 Pf., M. 1 u. 2 M., P. 4— $4\frac{1}{2}$ M.)

Vom Rest. Liepnitz nach Lanke. Der Fahrweg geht n. über einen Acker, dann l. im Buchenwalde am laubumkränzten *Regenbogensee* vorbei immer in erheblicher Entfernung vom See und endet nach $\frac{3}{4}$ St. jenseit des (r.) *Seechen*, an der Oranienburger Chaussee gegenüber dem *Rest. zum Jägerheim* im Gutsbezirk **Ützdorf** (Sommerwohnungen).

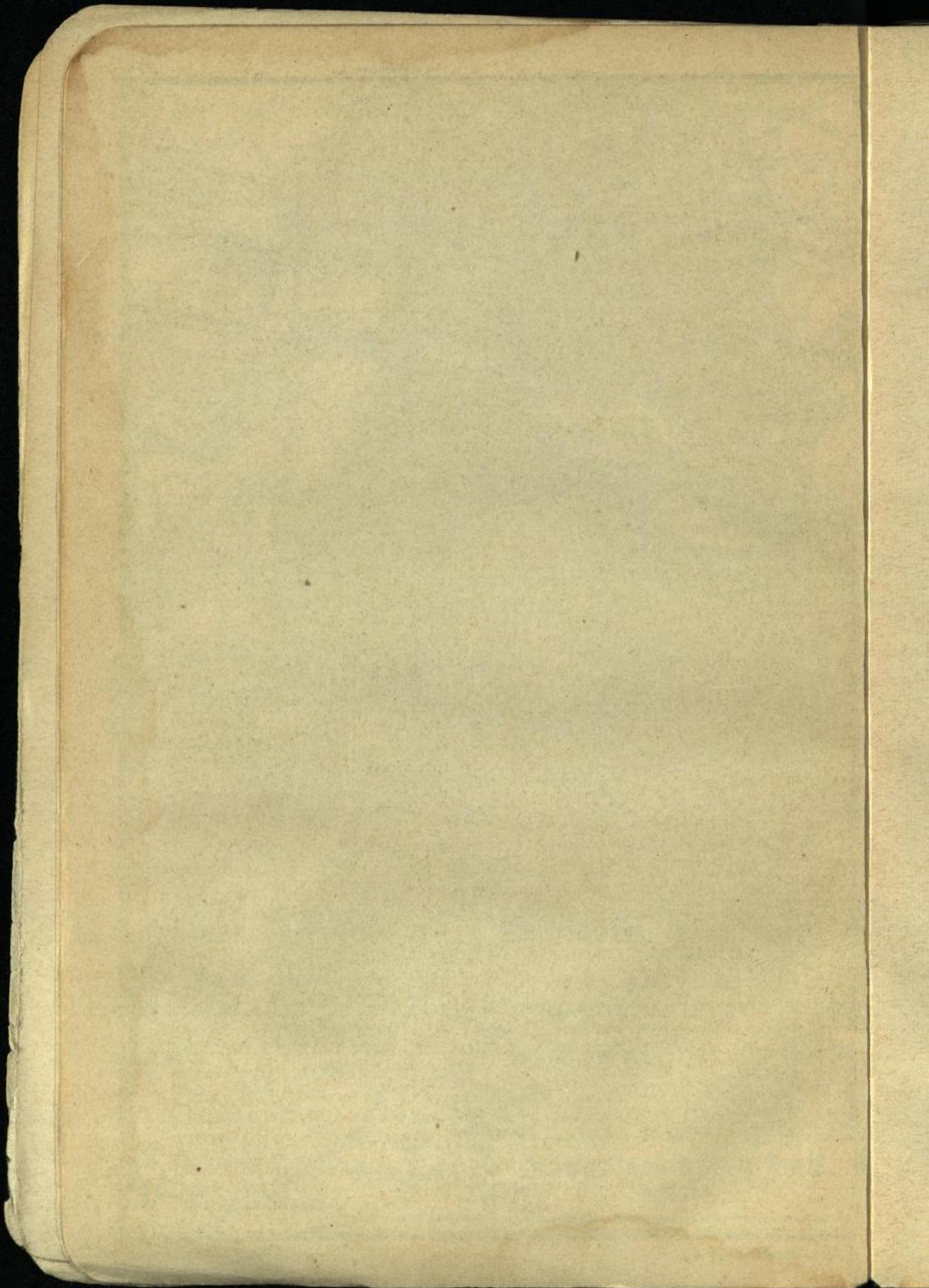
Noch schöner sind die Fußwege am Ufer des Sees (55—70 Min.). — *a.* Am Nordufer. Vom Fahrwege am Ende des Ackers r. ab am (r.) Zaune entlang zum See hinab und dicht an ihm hin; jenseit einer sumpfigen Stelle noch 12 Min. am See, dann l. um und immer nahe dem (r.) Waldrande zum Fahrwege; auf ihm in 12 Min. zur Oranienburger Chaussee. Gleichfalls am Ende des Ackers beginnt geradeaus die „Promenade nach Ützdorf“, die auf der Uferhöhe bleibend in kürzerer Zeit mitten durch die Buchen zu der erwähnten sumpfigen Stelle am See führt. Recht angenehm gelangt man ebendahin auch, wenn man den Fahrweg erst beim *Regenbogensee* verläßt und an einem von dessen Ufern, später auf der Nordseite der sich anschließenden Niederung wandert. — *b.* Am Südufer. Der Weg, fast noch schöner als der auf dem Nordufer, da man hier den See in seiner ganzen Ausdehnung übersieht, bleibt vom Rest. Liepnitz immer am Wasser; erst kurz vor dem Ende des Sees r. hinauf durch Nadelgehölz zu einem Fahrwege



Umgegend von Lanke.

1:75 000.

3 km



und ihn l. zum Forsthaus in Ützdorf (zurück: vom Bernauer Wege nach 3 Min. r. ab den „verbotenen Weg“ und bald r. zum See hinab).

Zur N.O.-Spitze des Werders im Liepnitzsee kann man von den erwähnten Uferwegen übersetzen (rufen! oben Erfr.)

Von Ützdorf nach Bernau s. S. 5; nach Prenden (1 St.; s. unten): guter Waldweg, erst gegen Ende sandig, zuletzt (wo l. ein Stein, Ützdorf) r. Fußweg bergab in 10 Min. zu einem einzelnen Hause am Südennde des Dorfes und auf dem Fahrwege über die Brücke zur (3 Min.) Chaussee bei St. 12,7.

Von Ützdorf geht die Chaussee an der Südseite der Niederung, die sich an den Liepnitzsee anschließt, weiter durch Buchenwald, auch nachher schön schattig am Obersee (Badeanstalt) vorbei nach (35 Min.) Lanke. Nicht übel ist auch der Weg hart am Nordrande der Niederung, zu dem man sich vom Prenderer Wege nach 5 Min. r. ab wendet.

Lanke (*Hot. Schloßpark; Deutsches Haus*, an der Bernauer Chaussee, Z. 1—2 M., P. von 3½ M. an; *Waldschlößchen*, an der Ützdorfer Chaussee, 15 Z. mit 30 B. von 1¼ M. an, M. 1 M., P. von 3 M. an), Dorf von 400 Einw., mit Schloß und Park des Grafen v. Redern (gegenwärtig auf längere Zeit verpachtet an den Geh. Kommerzienrat v. Friedländer-Fuld), wird von Sommerfrischlern ziemlich viel aufgesucht. Der Name kommt von dem slav. lanka = Wiese. Ein Spaziergang durch den *Park (Eintr. in der Regel nicht ohne besondere Erlaubnis; man wende sich an die Wärter; Zugang gewöhnlich nur von der Bernauer StraÙe), dessen schöner Laub- und Nadelwald den *Hellsee* umgibt, erfordert etwa 1 St. Am Ostufer des Sees ein Werder mit marmornem *Grabdenkmal* der Familie v. Wülknitz vom Ende des 18. Jahrh., Urne mit Medaillonporträts auf einem mit Reliefs geschmückten Unterbau. Bald darauf bei der Wegteilung (geradeaus zur Hellmühle, s. S. 4) r. über eine Brücke auf die noch schönere Westseite des Sees, die prächtige Blicke auf das andere Ufer bietet.

Von Lanke nach Bernau und Biesenthal s. S. 5/6.

Nach Marienwerder (2¼ St.) und Schöpfung (3½ St.). Nach N. Chaussee, größtenteils durch Wald, nach (4 km) Dorf **Prenden**, zwischen *Strelesee* (s.) und *Bauernsee* (n.); am Südennde auf dem Grundstücke des *Gasth. Engelhardt* unbedeutende Reste des Schlosses der Grafen v. Sparr, in dem Feldmarschall Otto Christoph v. Sparr 1668 starb (Denkmal in der Marienkirche in Berlin; vgl. S. 13); in der Kirche 3 von Sparr gestiftete Glocken; am Nordende das *Gasth. zu den fünf Linden*. Nach Ützdorf s. oben; nach *Klosterfelde* S. 4. Etwas n. von Prenden r. ab (Wegw.; nur anfangs sandig; später kürzender Fußweg) nach *Sophienstädt* (¾ St.; Whs.). Am *Eiserbudensee* (Promenade) vorüber zu einer (20 Min.) Wegteilung. L. (Wegw.) nach *Marienwerder* (40 Min.; S. 4). — R. (Wegw. „Biesenthal“) in 8 Min. zum *Fh. Eiserbude*. Kurz vor ihm l. ab durch gemischten Wald bis etwas hinter der (50 Min.) *Neuen Brücke* über die

Finow (S. 6; zurück: 7 Min. jenseit der Brücke ‚Ruhlsdorf‘), zuletzt ohne Schatten nach *Schöpfung* (35 Min.; S. 14).

An der Bahn folgt hinter Wandlitzsee (27 km) *Klosterfelde* (Schützenhaus, am Bahnhof), von wo man ö. in 1 St. über *Neudörfchen* nach *Prenden* (S. 3) gelangt.

34 km *Ruhlsdorf-Zerpenschleuse* (Erfr.). Westl. am *Finowkanal*, der hier vom *Großschiffahrtwege* (S. 29) gekreuzt wird, durch Kol. *Kienitz* nach dem großen Schifferdorfe *Zerpenschleuse* (2466 E.; *Sasses Gasth.*, *Mundts Rest.*, beide am Westende, 40 Min. vom Bahnhof; weiter nach *Liebenwalde* s. Teil II.). Östl. geht eine schattenlose Chaussee am *Finowkanal* entlang, jenseit der *Ruhlsdorfer Schleuse* über ihn nach (4,5 km) *Marienwerder* (*Deutsches Haus*, z. Ü.; nach *Biesenthal* s. S. 6), Dorf mit 1013 Einw. zwischen *Finowkanal* und *Werbellinkanal*.

Von *Marienwerder* nach *Eichhorst* (gut 1½ St.). Am *Werbellinkanal* angenehm nach *Fh. Pechteich* (25 Min.; von *Melchow* hierher s. S. 7) an der *Eberswalder Chaussee* und nahe dem *Großschiffahrtwege*. Gegenüber, jenseit der Brücke, durch guten Wald Fahrweg, weiterhin durch ein Gatter direkt nach *Eichhorst* (S. 34); — oder (ein wenig näher) schon nach ¼ St. r. Fußweg zum Westufer des Kanals, nachher hinüber nach *Rosenbeck* (20 Min.; kl. Whs.), dann am Ostufer Pfad (35 Min.).

Die Bahn überschreitet den *Finowkanal*. 38 km *Klandorf*. — 41,5 km *Gr. Schönebeck* (Erfr.; *Stadt Prenzlau*, *Deutsches Haus*, beide z. Ü.), großes Dorf an der *Berlin-Prenzlauer Chaussee* (1802 E.) im Kreise *Nieder-Barnim*, mit den *Oberförstereien Gr. Schönebeck* (6983 ha) und *Pechteich* (5169 ha) sowie mit *Forstschule*. Nach *Zehdenick* und *Templin* s. Teil II.

Der Weg von *Gr. Schönebeck* nach *Eichhorst* (1¾ St.; S. 34) kommt erst gegen Ende in schönen Wald. — Auch der von *Klandorf* (1¾ St.; im Dorfe beim Gasthause l. Wegw. ‚*Marienwerder*‘, gleich nach dem Anfang des Waldes l., dann nochmals l. durch ein Gatter, jenseits r.) geht fast nur durch märsigen Wald.

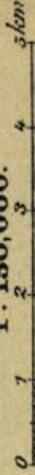
Direkt nach *Joachimsthal* (4 St.; S. 35). Am Nordende des Dorfes r. (Wegw.), allmählich in hohen Nadelwald, in dem r. nahebei der *Gr.* und der *Kl. Pinnowsee* liegen, über (1½ St.) *Fh. Wildfang* und die (55 Min.) sogen. *Köntgslinden*, einen Frühstücksplatz *Friedrich Wilhelms III.*

Über den *Döllnkrug* nach *Joachimsthal* (5¼ St.) und *Friedrichswalde* (4½ St.). Nördl. (12 km) Chaussee, in der 2. Hälfte durch angenehmen Wald, vorbei an (4 km) *Fh. Hirschberg*, zuletzt (l.) *Kl. Döllnsee*, (r.) *Barangsee* und *Fh. Kl. Dölln*, nach dem *Döllnkrug* (Whs., 4 B.; nach *Neuhof* s. Teil II), in prächtiger Lage am waldumkränzten *Gr. Döllnsee*. Der Weg vom *Döllnkrug* nach *Joachimsthal* (2¾ St.) bleibt 35 Min. nahe dem Südufer des eben genannten Sees und lenkt dann r. in ein Gestell ein. Nach 25 Min. r. ab nach (35 Min.) Kol. *Forst Joachimsthal* mit *Fh. Lindhorst*, wo der schöne Wald endet. Durch märsigen Wald und auf z. T. sandigem Wege zum (r.) Kirchhof in *Joachimsthal* (70 Min.; zurück: mehrfach Wegw. ‚*Zehdenick*‘). — Der Weg nach *Friedrichswalde* (fast 2 St.; S. 36) zweigt etwas n. vom *Döllnkrug* von der Chaussee r. ab (Wegw.), wendet sich bald dem Gestell C zu und führt fast immer durch guten Nadelwald.

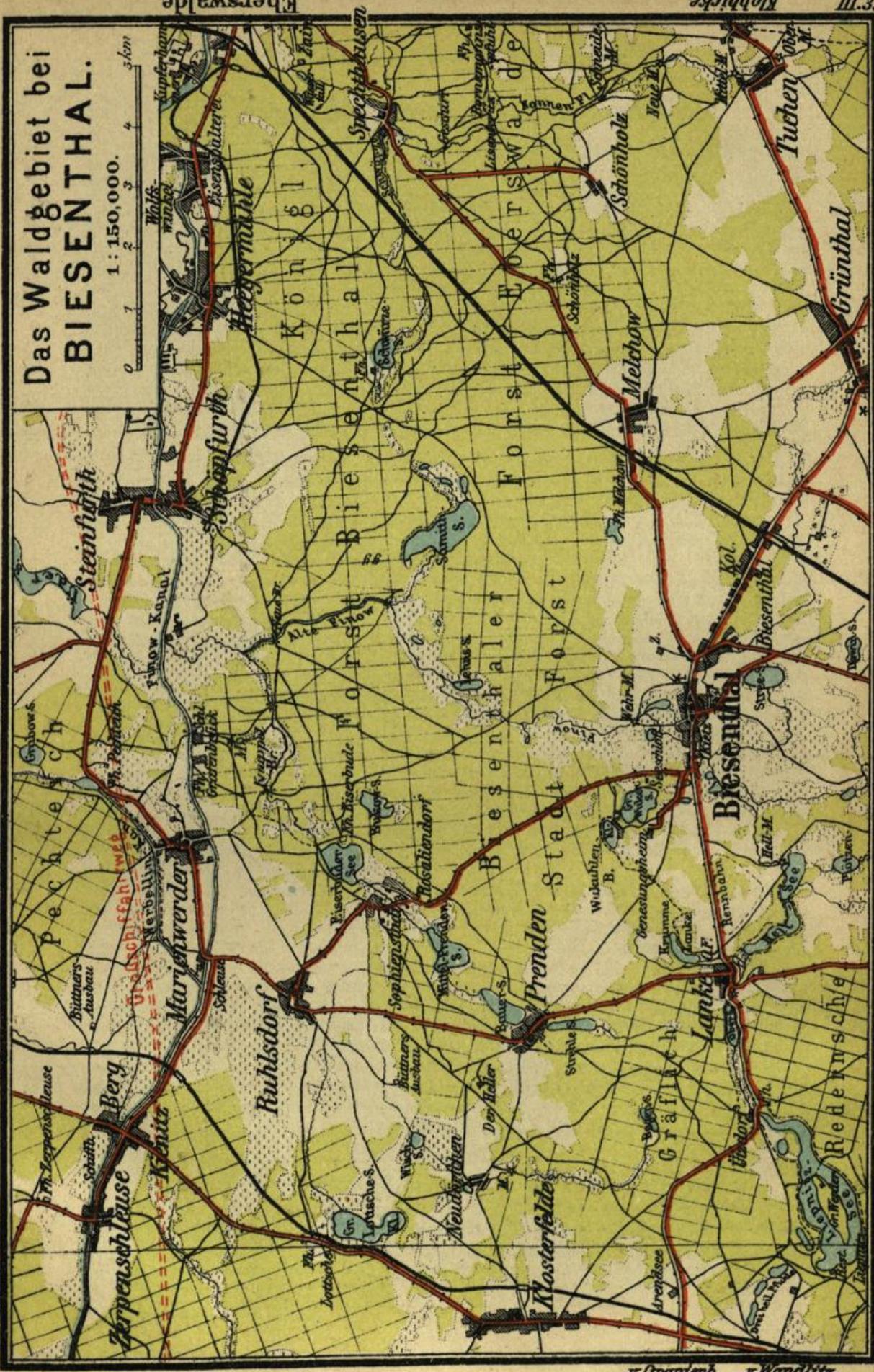
n. Liebenwalde Forst n. Gr. Schönebeck n. Eichhorst

Das Waldgebiet bei BIESENTHAL.

1:150,000.



n. Littenwalde n. Gr. Schimbeck Forst n. Eichhorst



n. Littenwalde

n. Gr. Schimbeck

Forst

n. Eichhorst

Steinfurth

Schopfurth

Heegermühle

Königliche Biesenthaler Forst

v. Oranienb. v. Wandlitz

v. Bernau

Forst v. Bernau

v. Bernau

Sydow

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.

